

- ▶ Lesen und schreiben können macht viel aus
- ▶ Produktionshelfer: Ohne Deutsch geht es nicht
- ▶ Wenn der Truck zum Lesen kommt
- ▶ Grundbildung braucht Öffentlichkeit



Inhalt

- 2 Lesen und schreiben können macht viel aus
- 3 Produktionshelfer: Ohne Deutsch geht es nicht
- 4 Wenn der Truck zum Lesen kommt
- 5 Grundbildung braucht Öffentlichkeit

Mannheim. Um Deutschkenntnisse im Betrieb zu verbessern, führt AlphaGrund einen Pilotkurs in einer Friedhofsgärtnerei durch. Chef und Arbeitnehmer haben sich auf eine Fifty-Fifty-Lösung geeinigt: Im Sommer wird nach der Arbeit gelernt, im Winter gibt es eine Freistellung.

Lesen und schreiben können macht viel aus



Video

Matthias Kocher ist Inhaber der Gärtnerei Kocher in Mannheim, einer Friedhofsgärtnerei mit angeschlossenem Blumenfachgeschäft. Das Unternehmen, seit 150 Jahren in Familienbesitz, gehört zu den zehn größten der Branche in Baden. Durchschnittlich sind zwölf bis 14

Mitarbeiter, darunter ein bis zwei Auszubildende, beschäftigt.

Einer der Mitarbeiter, Herr A. (Name von der Redaktion geändert), arbeitet bereits seit 40 Jahren im Betrieb. Mit 14 Jahren wurde er von Matthias Kochers Vater eingestellt. Die praktische Arbeit lag Herrn A von Anfang an, aber beim Lesen, Schreiben und Rechnen gab es stets große Schwierigkeiten. Diesen Schwierigkeiten hat sich Herr A. nun gestellt.

Im Rahmen von AlphaGrund kommt er zurzeit in den Genuss von Einzelunterricht. Lehrerin Pia Wächter von der BBQ Mannheim gGmbH übt mit Herrn A. vor allem gezielt den Wortschatz, der in der Gärtnerei gebraucht wird. Bereits nach wenigen Wochen zeigen sich erste Erfolge.

Herr A. beginnt zum ersten Mal in seinem Berufsleben, einen Arbeitszettel auszufüllen. Er trägt den Materialaufwand – wie zum Beispiel Erde, Pflanzen und Dünger – ein sowie den Zeitaufwand. Das ist ein entscheidender Fortschritt für Herrn A. und für den Betrieb – denn bisher musste Herr A. immer Kollegen um Hilfe bitten. Er freut sich sehr über seine Fortschritte und empfiehlt allen Beschäftigten in ähnlicher Lage, mit einer Vertrauensperson zu sprechen – und dann an einem Kurs teilzunehmen: „So hat man Erleichterung, wenn man sich ein bisschen bemüht. Das Schreiben und Lesen macht viel aus, wenn man das kann!“

Unternehmer Matthias Kocher hat großen Respekt davor, dass sein Mitarbeiter sich „aufgerafft“ und Hilfe angenommen hat.

Ein Grund für Herrn A.s Mut ist sicherlich der familiäre Umgang miteinander im Betrieb. Der Unterricht findet in einem Gemeinschaftsraum des Betriebs statt.

Über die Fortschritte seines Mitarbeiters freut sich Matthias Kocher genauso wie Herr A. selbst. Nun läuft es dank AlphaGrund noch besser. Schon jetzt braucht Herr A. kaum noch Hilfe von anderen Kollegen. Unternehmer Matthias Kocher ist zufrieden, und das nicht nur, ▶

weil der Arbeitsablauf effizienter geworden ist, sondern auch wegen der positiven atmosphärischen Wirkung. Kochers Fazit: „Ich kann jedem Unternehmer das AlphaGrund-Projekt empfehlen. Die Mitarbeiter werden danach ein anderes Selbstbewusstsein haben. Es wird für den Betrieb

vieles leichter, was vielleicht bisher kaschiert wurde – und die Zufriedenheit der Mitarbeiter wird auch höher sein.“

Zum AlphaGrund-Video mit dem Unternehmer Matthias Kocher und seinem Mitarbeiter: [Link](#) | [Video](#)

Sprechen Sie Deutsch?



Anforderungen an Geringqualifizierte

Köln. Wer sich als Produktionshelfer in Unternehmen bewirbt, sollte die deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrschen. Das zeigt eine aktuelle Auswertung von Online-Stelleninseraten des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln.

Produktionshelfer: Ohne Deutsch geht es nicht

Suchen Erwerbstätige ohne Berufsausbildung eine Stelle als Produktionshelfer, brauchen sie ausreichende Deutschkenntnisse. Zu diesem Ergebnis kommt eine Analyse von 228 Online-Stellenanzeigen für Produktionshelfer, die das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) Köln Ende September 2013 durchgeführt hat. Dazu wurden die Stelleninserate der vier größten deutschen Zeitarbeitsfirmen unter die Lupe genommen.

In insgesamt 40 Prozent der Unternehmen, die Produktionshelfer einstellen, sind ausreichende Deutschkenntnisse eine notwendige Voraussetzung. Deutlich höher bewertet werden allerdings fachliche, tätigkeitsbezogene Voraussetzungen und überfachliche Arbeitseigenschaften wie Zuverlässigkeit, Sorgfalt oder Flexibilität.

Der aktuelle Befund bestätigt eine IW-Analyse aus dem Jahr 2009. Vor vier Jahren waren es 38 Prozent der Unternehmen, die auch bei einfacheren Arbeitstätigkeiten wie dem Produktionshelfer ausreichendes Lesen und Schreiben vorausgesetzt haben.

Aufgrund der zunehmenden Automatisierung der Produktion sind die Anforderungen an geringqualifizierte Helfertätigkeiten kontinuierlich gestiegen – und damit auch die Anforderungen an die sprachlichen Fähigkeiten. Vorbei sind die Zeiten, in denen Hilfstätigkeiten auf so genannten einfachen Arbeitsplätzen überwiegend manuell verrichtet wurden. Inzwischen müssen Produktionshelfer die Qualität der Produktionsprozesse kontrollieren, Sicherheitsvorschriften verstehen und umsetzen, computergesteuerte Maschinen bedienen und sorgfältig arbeiten. Für diese Aufgaben benötigen sie entsprechend ausreichende Sprachfähigkeiten.

Die Personal suchenden Zeitarbeitsfirmen können zwar aus den Bewerbungsunterlagen und im Vorstellungsgespräch tendenziell feststellen, wie es um die Sprachkompetenz der Bewerberinnen und Bewerber steht. Doch die explizite Angabe des Kriteriums „Deutschkenntnisse“ in Stellenanzeigen für Produktionshelfer bestätigt deshalb insbesondere den hohen Stellenwert der sprachlichen Grundbildung bei Hilfstätigkeiten von An- und Ungelernten.



Blick über die Grenzen: Dänemark

Sønderjylland. Rollende Klassenzimmer bieten in Dänemark auf dem Werksgelände von Unternehmen Grundbildungsangebote für Erwachsene an.

Wenn der Truck zum Lesen kommt

In Dänemark fahren Lern-Trucks Unternehmen an, um Beschäftigten vor Ort kundenorientiert und arbeitsplatznah Grundbildung zu vermitteln. Die Trucks sind als Klassenzimmer ausgestattet und bieten bis zu 17 Lernenden Platz. Das Förderangebot ist besonders für Unternehmen gedacht, die An- und Ungelernte beschäftigen.

Schon seit 1996 sind Weiterbildungsangebote für Erwachsene mit Grundbildungsdefiziten rechtlich verankert in Dänemark. Etwa 45.000 Personen sollen jährlich mit dem Angebot erreicht werden. In der Regel finden die Kurse während der Arbeitszeit statt; die Unternehmen stellen ihre Beschäftigten für die Teilnahme am Kurs frei. Aus einem staatlichen Bildungsfonds werden den Unternehmen bis zu 80 Prozent der Kosten für diese Freistellung rückerstattet. Durch den finanziellen Ausgleich ist es möglich, die Kurse zu Zeiten geringerer Arbeitsauslastung stattfinden zu lassen und eventuell sogar saisonabhängige Kündigungen zu verhindern.

Durchgeführt werden die Kurse von den dänischen Erwachsenenbildungszentren, den VUCs (= VoksenUddannelsesCenter). Gerade für Unternehmen und Beschäftigte in ländlichen Regionen ist das Angebot der mobilen Trucks äußerst hilfreich. Allein das VUC Sønderjylland hat zum Beispiel Grundbildungskurse (dazu zählen auch Angebote für Menschen mit Dyslexie) bei 200 Unternehmen durchgeführt.

Dänisch und Co. für die Forstwirtschaft



Ein gutes Beispiel ist der mittelständische Holzfachbetrieb Froeslev Wood, der 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Das Unternehmen nutzt die Grundbildungsangebote, um die vorhandenen Schwierigkeiten ungelerner Arbeiter zu verbessern und sie gleichzeitig zu motivieren. An den unterschiedlichen Grundbildungsmaßnahmen in Dänisch, IT und zu forstwirtschaftlichen Grundlagen nehmen insgesamt 12 Mitarbeiter teil. Die Kurse finden während der Arbeitszeit statt, allerdings werden sie besonders in den auftragsschwächeren Wintermonaten durchgeführt. Die Lerner in den Trucks können so nicht nur ihre Grundbildung verbessern, sondern fühlen sich auch durch die Angebote am Arbeitsplatz wertgeschätzt.

Quelle: Zukunftsbau GmbH / Projekt Literacy and Vocation, 2013: Grundbildung und berufliche Weiterbildung. Ein Wegweiser mit Informationen, Fakten und Best-Practice-Beispielen
[Download](#) | [PDF extern](#)



Erwachsene mit geringen Lesefähigkeiten unterstützen

Grundbildung braucht Öffentlichkeit

Darmstadt. Bündnis für Grundbildung zieht erste Bilanz. AlphaGrund sprach mit Barbara Akdeniz, Sozialdezernentin der Wissenschaftsstadt Darmstadt, und Wolfgang M. Drechsler, Geschäftsführer der Unternehmerverbände Südhessen, über Motive und Perspektiven des Bündnisses.

Aus Sicht der beiden Unterzeichnenden erfüllt das Bündnis für Grundbildung eine wichtige Funktion, indem es die öffentliche Wahrnehmung auf die Problematik der fehlenden Grundbildung lenkt: Auch in Darmstadt gibt es mehrere Tausend Bürger, die des Lesens und Schreibens nicht mächtig sind und dadurch gesellschaftliche Benachteiligung erfahren. Auf der Grundlage des Bündnisses sei es gelungen, in Gesprächen und Verhandlungen mit Bund und Ländern an Programmen zur Alphabetisierung und Grundbildung beteiligt zu werden und Fördermittel zu erhalten.

Zugleich habe man mit dem Projekt AlphaGrund, in dem sich das örtliche Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft engagiert, einen Partner zur Seite, der einerseits an fünf Standorten im Stadtgebiet Angebote einer „Lese-, Schreib- und Rechenwerkstatt“ zur Verfügung stellt und andererseits Unternehmen und Beschäftigte, die an Grundbildungsmaßnahmen interessiert sind, berät und betreut.

Zum ausführlichen Interview: [Link](#) | [Interview](#)



Barbara Akdeniz,
Sozialdezernentin der
Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Wolfgang M. Drechsler,
Geschäftsführer der
Unternehmerverbände
Südhessen



„Erwachsenen-PISA“

Paris. Deutsche lesen im internationalen Vergleich nur unterdurchschnittlich.

Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) hat in 24 Industrienationen einen „PISA-Test“ für Erwachsene durchgeführt und festgestellt, dass beim Lesen und Verstehen von Texten sowie beim Anwenden der Grundrechenarten Erwachsene in Deutschland im Alter von 16 bis 65 Jahren nur unterdurchschnittlich abschneiden. Insgesamt nahmen an der PIAAC-Studie (Programme for the International Assessment of Adult Competencies) in Deutschland 5.465 Personen teil. Japan und Finnland sind die Spitzenreiter der Studie: Rund 22 Prozent der Erwachsenen erzielen dort das höchste Kompetenzniveau – in Deutschland nur halb so viele. Am unteren Ende der Skala finden sich Spanien und Italien, wo weniger als fünf Prozent der Erwachsenen dieses Niveau erreichen. Und immerhin jeweils 28 Prozent der dortigen Bevölkerung hat Probleme mit den einfachsten Leseaufgaben. In Deutschland liegt der Anteil der Personen mit mangelnder Lesefähigkeit bei 17,5 Prozent.

Weitere Ergebnisse unter: [Download](#) | [PDF extern](#)

Projektpartner AlphaGrund –

Arbeitsplatzorientierte
Alphabetisierung und
Grundbildung Erwachsener

www.alphagrund-projekt.de



Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Konrad-Adenauer-Ufer 21, 50668 Köln

Ansprechpartner

Helmut E. Klein | Projektleiter AlphaGrund

Telefon: 0221 4981-769 | Fax: 0221 4981-99769

E-Mail: klein@iwkoeln.de



Bildungswerk
der Hessischen Wirtschaft e.V.

Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft (bwhw)

Regionalbüro Darmstadt

Rheinstraße 94, 64295 Darmstadt

Ansprechpartner

Rolf Klatta | Regionalleiter

Telefon: 06151 2710-50 | Fax: 06151 2710-10

E-Mail: klatta.rolf@bwhw.de



BBQ Berufliche Bildung gGmbH

Kurfürsten-Anlage 5, 69115 Heidelberg

Ansprechpartner

Christian Dittler | Bereichsleitung

Telefon: 06221 89077-16 | Fax: 06221 89077-21

E-Mail: cdittler@bbq-online.de

Impressum

AlphaGrund –
Arbeitsplatzorientierte Alphabetisierung
und Grundbildung Erwachsener

Redaktion

Helmut E. Klein
Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Dr. Sigrid Schöpfer-Grabe
Institut der deutschen Wirtschaft Köln

Mitarbeit an dieser Ausgabe:
Rolf Klatta
Bildungswerk der Hessischen
Wirtschaft e.V., Darmstadt

Barbara Willms
Blackdog Media, Köln

Konzept/Kreation

Agentur 3PUNKTDESIGN, Köln

Bildnachweis

istockphoto: Seite 3

photocase: Seite 2

shutterstock: Seite Titel, 4, 5

Dezernat V der Wissenschaftsstadt
Darmstadt: Seite 5

Unternehmerverbände Südhessen: Seite 5

VUC Sønderjylland / DK: Seite 4

Das diesem Newsletter zugrundeliegende Vorhaben wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unter dem Förderkennzeichen 01AB12023A gefördert. Die Verantwortung für den Inhalt liegt bei den Autoren.



Projektlaufzeit:
01.10.2012 bis 30.09.2015